

Das Forschungsprojekt



Die große Gruppe der „Babyboomer“ tritt nach und nach ins Rentenalter ein. Kommunen sind entsprechend gefordert, die Bedürfnisse der Jungsenioren und die Versorgungsmöglichkeiten in Einklang zu

bringen und zugleich altersgerechte und zukunftsfähige Wohnstandorte und Versorgungsstrukturen zu schaffen.

Forschende der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU), des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE) entwickeln ein intuitiv nutzbares, digitales Entscheidungsunterstützungssystem (decision support system, DSS), das öffentlichen Akteuren als Entscheidungshilfe in ihren Planungsprozessen dient.

Wir kooperieren mit sieben Modellkommunen in drei unterschiedlichen Räumen, um detaillierte Analysen von Situationen und Chancen vorzunehmen. Die Gemeinde Remshalden wurde aufgrund ihrer Lage und Bevölkerung ausgewählt.



Das Forschungsprojekt wird durch die Carl-Zeiss-Stiftung im Rahmen des Programms „Durchbrüche“ mit 4,3 Mio. Euro sowie von der RPTU Kaiserslautern-Landau mit rund 0,9 Mio. Euro über den Zeitraum 04/2021 - 03/2026 gefördert.



Das Ziel des Forschungsprojekts ist es:

- mit Hilfe eines partizipativ entwickelten Entscheidungsunterstützungssystems
- kommunale Akteure zu unterstützen,
- um die Lebensqualität älterer Menschen, ihre Autonomie und Selbstbestimmung und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben
- an ihren spezifischen Wohnstandorten zu sichern und zu fördern.



Die Babyboomer in Remshalden

Ergebnisse der Befragung vom Juli/August 2022

Kontakt

Prof. Dr. Annette Spellerberg
Fachgebiet Stadtsoziologie
RPTU Kaiserslautern-Landau
www.spellerberg-stadtsoziologie.de

ageing-smart@projects.rptu.de
www.ageing-smart.de

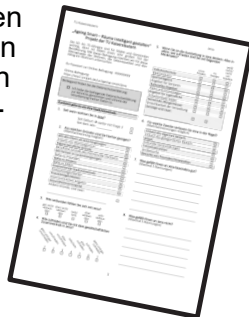


Präsentation der Ergebnisse
am 28. März 2023
um 18:00 Uhr
in Remshalden

durch das Fachgebiet Stadtsoziologie
der RPTU Kaiserslautern-Landau

Umfrage bei den 50- bis 75-Jährigen

Das Fachgebiet Stadtsoziologie untersucht im Forschungsprojekt „Ageing Smart - Räume intelligent gestalten“ das Alltagsleben und die Bedarfe der Babyboomer und der angrenzenden Geburtsjahrgänge an ihren Wohnorten und hat hierzu von Juli bis Oktober 2022 Umfragen in allen Modellkommunen durchgeführt. Im Fokus standen Fragen zu den Themen Wohnen, Freizeit, Mobilität und Digitalisierung.

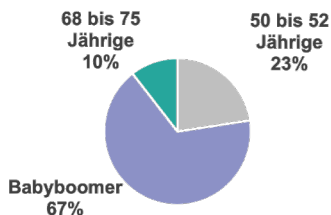


Im Juli/August 2022 fand die Befragung in Remshalden statt. Aufgerufen waren 3.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 50 und 75 Jahren, sich anonym an der Befragung zu beteiligen.

Die Befragten*

869 und damit 29% der angeschriebenen Personen haben postalisch oder online an der Umfrage teilgenommen. Die Teilnehmer:innen sind im Durchschnitt 61 Jahre alt. 67% sind nach unserer Definition Teil der Gruppe der Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969). Frauen (51 %) und Männer (49%) haben sich nahezu gleich häufig an der Umfrage beteiligt.

Befragte nach Altersgruppen



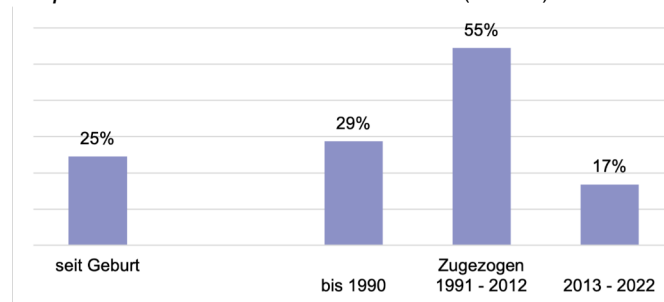
Ein gutes Drittel der Befragten (38%) ist bereits im Ruhestand; bei den Babyboomern ist es nicht ganz jede:r Vierte (23%).



Wohnen in Remshalden

Ein Viertel der Babyboomer lebt bereits seit Geburt in Remshalden (25%), gut ein Drittel aller Zugezogenen (17%) kam in den letzten 10 Jahren in die Gemeinde. Als häufigster Zuzugsgrund wurde der Erwerb von Wohneigentum genannt (40%).

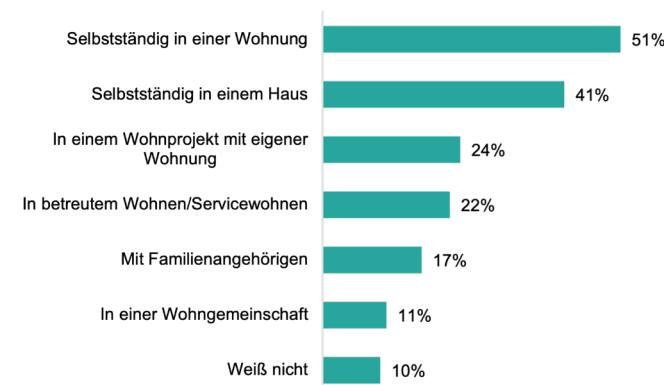
Zeitpunkt Wohndauer in Remshalden (n = 559)



Wohnen in Zukunft

Ein gutes Drittel der befragten Babyboomer kann sich vorstellen, umzuziehen (36%), aber nur jede:r Zehnte (10%) hat dies konkret vor. Hauptgründe sind der Wunsch nach einer altengerechten und barrierefreien Wohnung sowie eine zu große Wohnung. Bei den Wohnwünschen im Alter steht Selbstständigkeit im Vordergrund.

Wohnwünsche der Babyboomer im Alter (Mehrfachnennungen) (n = 560)

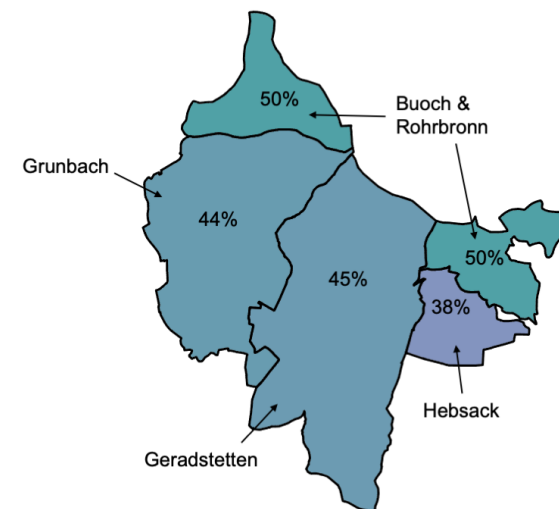


Frage: Wie möchten Sie im Alter wohnen?

Freizeitmöglichkeiten in Remshalden

45% aller Befragten sind mit den Freizeitmöglichkeiten in ihrem Wohngebiet zufrieden. Weitere 38% sind nur teilweise zufrieden. Dabei lassen sich jedoch in den verschiedenen Ortsteilen Unterschiede erkennen. Während bei den Befragten in Buoch und Rohrbronn (zusammen) die Hälfte mit den Freizeitmöglichkeiten zufrieden ist, ist es bei denjenigen aus Hebsack nur etwas mehr als jede:r Dritte.

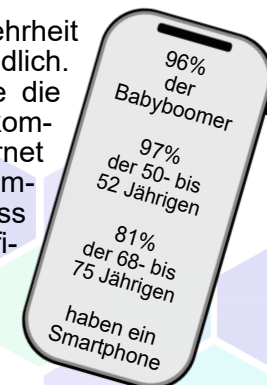
Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten in der Wohngegend (n = 810)



Frage: Wenn Sie an Ihre Wohngegend denken: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitmöglichkeiten? Zufrieden und sehr zufrieden zusammengefasst. Die Ortsteile Buoch und Rohrbronn werden wegen geringer Fallzahlen zusammengefasst dargestellt.

Digitalisierung

Smartphones sind für die Mehrheit der Befragten selbstverständlich. Etwa 93% besitzen eins. Gute die Hälfte (57%) fühlt sich (eher) kompetent im Umgang mit dem Internet und neun von zehn (89%) stimmen zumindest teilweise zu, dass sie von der Digitalisierung profitieren.



*Auszüge aus den Ergebnissen